



Stefan Kinnen (rechts) im Gespräch mit Dr. Axel Pols

„Die Wachstumsrate liegt momentan bei fünfundzwanzig bis dreißig Prozent ...“

Das Thema „Cloud Computing“ ist in aller Munde. Stefan Kinnen, Vorstandsvorsitzender der DOAG, und Wolfgang Taschner, Chefredakteur des Red Stack Magazin, sprachen darüber mit Dr. Axel Pols, Geschäftsführer Bitkom Research GmbH.

Was sind die Aufgaben und Ziele des Bitkom?

Dr. Axel Pols: Bitkom ist der Digitalverband in Deutschland und hat die Aufgabe, Deutschland als Digitalstandort zukunftssicher zu machen. Einerseits kümmern wir uns um die Belange der Anbieter digitaler Lösungen und Technologien, andererseits beschäftigen wir uns mit der Nutzung dieser Technologien. Daraus entsteht ein großes Spektrum an Themen und Aufgaben.

Aus welchem Grund hat der Bitkom einen umfangreichen Cloud-Monitor erhoben?

Dr. Axel Pols: Der Bitkom befasst sich bereits seit Jahren mit dem Cloud Computing, sei es in Arbeitsgruppen, auf Veranstal-

tungen und auch in der Marktforschung. Wir möchten wissen, wo Deutschland bei den wichtigen Technologien steht, in diesem Fall beim Cloud Computing. Der Cloud-Monitor existiert seit dem Jahr 2011 in Zusammenarbeit mit der KPMG. Dadurch sind wir in der Lage, eine große, repräsentative Unternehmensbefragung durchzuführen und entsprechend zu kommunizieren.

Wie viele Unternehmen haben daran teilgenommen und wie ist deren Struktur?

Dr. Axel Pols: Wir haben seit Jahren eine stabile Stichprobengröße von rund fünfhundert Unternehmen mit mindestens zwanzig Mitarbeitern in Deutschland. Zielpersonen sind in der

Über den Bitkom und Bitkom Research

Bitkom ist der Digitalverband Deutschlands. Im Jahr 1999 als Zusammenschluss einzelner Branchenverbände in Berlin gegründet, werden mehr als 2.600 Unternehmen der digitalen Wirtschaft vertreten, unter ihnen mehr als 1.000 Mittelständler, über 500 Startups und nahezu alle Global Player. Diese Mitglieder bieten Software, IT-Services, Telekommunikations- oder Internetdienste an, stellen Hardware oder Consumer Electronics her, sind im Bereich der digitalen Medien oder der Netzwirtschaft tätig oder in anderer Weise Teil der sich digitalisierenden Wirtschaft.

Bitkom setzt sich insbesondere für eine innovative Wirtschaftspolitik, eine Modernisierung des Bildungssystems und eine zukunftsorientierte Netzpolitik ein. Im Jahr 2018 startet Bitkom eine neue Digitaloffensive. Im Mittelpunkt steht dabei zum einen der beschleunigte Ausbau von Gigabitnetzen und digitalen Infrastrukturen für Energie und Verkehr. Zum zweiten geht es um die breite Digitalisierung von Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung, Bildung und Arbeit sowie Datenschutz und Sicherheit.

Die Bitkom Research GmbH ist ein Tochterunternehmen des Bitkom, auf die die Marktforschung rund um die digitale Wirtschaft spezialisiert. Bitkom Research versteht sich als Full-Service-Dienstleister von der Studienkonzipierung über die Datenerhebung und -analyse bis zur öffentlichkeitswirksamen Vermarktung der Ergebnisse. Darüber hinaus managt Bitkom Research das europäische Marktforschungsprojekt „European Information Technology Observatory“ (EITO), das seit fünfundzwanzig Jahren über die Entwicklung der internationalen Technologiemarkte informiert.

Für den Bitkom werden regelmäßig Statistiken sowie Studien zur Entwicklung der digitalen Branche in Deutschland erstellt und dabei eng mit dem Experten-Netzwerk des Verbands zusammengearbeitet. Das Angebot an Publikationen und individuellen Marktforschungsdienstleistungen richtet sich an alle Unternehmen unabhängig von einer Bitkom-Mitgliedschaft. Das Team der Bitkom Research verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung im Bereich der Marktforschung und Unternehmensberatung.

Regel die IT-Verantwortlichen. Die Ergebnisse werden gewichtet, sodass sich ein repräsentatives Gesamtbild für die deutsche Wirtschaft ergibt.

Inwieweit nutzen diese Unternehmen bereits Cloud Computing beziehungsweise planen den Einsatz?

Dr. Axel Pols: Zwei Drittel der Unternehmen in Deutschland nutzen bereit Cloud Computing in der einen oder anderen Form. Rund zwanzig Prozent der Unternehmen planen oder diskutieren derzeit den Einsatz, die verbleibenden dreizehn Prozent sehen momentan keinen Bedarf.

Wie ist hier der Trend im Vergleich zu früheren Umfragen?

Dr. Axel Pols: Deutschland ist beim Cloud Computing sehr spät gestartet und liegt beim Einsatz im Vergleich zu anderen Län-

dern wie Skandinavien, Japan oder den USA rund zwei Jahre hinterher. Wir beobachten allerdings in den letzten Jahren einen deutlichen Schub nach vorne.

Welchen Einfluss hatte die Datenschutz-Grundverordnung auf diesen Trend?

Dr. Axel Pols: Die Konformität mit der Datenschutz-Grundverordnung ist für die Cloud-Nutzer eines der Top-Kriterien bei der Auswahl der Cloud-Provider.

Wie groß ist der Cloud-Computing-Markt in Deutschland?

Dr. Axel Pols: In diesem Jahr werden hierzulande rund sieben Milliarden Euro mit Cloud-Lösungen umgesetzt; die Wachstumsrate liegt momentan bei fünfundzwanzig bis dreißig Prozent. Der Gesamtmarkt für IT-Lösungen beträgt in Deutschland rund einhundertfünfundsiebzehn Milliarden Euro und wächst um weniger als zwei Prozent. Die Cloud ist somit einer der Wachstumstreiber.

Welche Vorteile versprechen sich die Unternehmen vom Cloud Computing?

Dr. Axel Pols: Die klassischen Vorteile sind die Reduzierung der IT-Kosten sowie der Administrations-Aufwände, der bessere Abruf Zugriff auf IT-Ressourcen und die leichtere Skalierbarkeit. Hinzu kommt die schnelle und kostengünstige Erschließung zukünftiger Technologien wie beispielsweise Künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge.

Wie hoch ist die Bereitschaft, auch geschäftskritische Anwendungen in die Cloud zu verlagern?

Dr. Axel Pols: Dieser Punkt ist sehr wichtig, weil damit das Potenzial der Cloud-Lösung noch einmal deutlich ansteigt. Im Vergleich zum Vorjahr gehen große Unternehmen bereits dazu über, auch kritische Anwendungen in die Cloud zu migrieren. Ein Trend in diese Richtung ist also vorhanden.

Welche Kriterien und Leistungen sind bei der Auswahl eines Cloud-Providers für ein Unternehmen wichtig?

Dr. Axel Pols: Es gibt einige Klassiker, die seit Jahren unter den Top-Fünf-Argumenten genannt werden, darunter der Wunsch der Unternehmen, dass der Anbieter sein Rechenzentrum innerhalb der EU oder in Deutschland betreibt. Hinzu kommt die Anforderung nach einer transparenten Sicherheitsarchitektur beim Provider; ferner muss sich die Cloud-Lösung unkompliziert in die Unternehmens-IT integrieren lassen. Auch die lizenztechnischen und rechtlichen Fragen spielen natürlich eine wichtige Rolle. Aktuell steht, wie erwähnt, zudem die DSGVO-Konformität im Mittelpunkt.

Welche Probleme treten bei der Integration der Cloud-Lösungen in die bestehende IT-Infrastruktur des Unternehmens auf?

Dr. Axel Pols: Etwa zwei Drittel der befragten Unternehmen haben keine Schwierigkeiten mit der Integration. Beim restlichen Drittel gibt es Probleme mit den Compliance- und Sicherheitsanforderungen, insbesondere bei kritischen Anwendungen. Da ist oft auch externe Beratung notwendig.

Ist es schwieriger, Daten in der Public Cloud umfassend zu schützen als im unternehmensinternen IT-Netzwerk?

Dr. Axel Pols: Momentan herrscht bei den Unternehmen noch

die Auffassung vor, dass die Daten in der eigenen IT sicherer aufgehoben sind. Im Vergleich zu den Vorjahren gibt es allerdings einen Trend zu mehr Vertrauen in die Sicherheit in der Cloud; die großen Unternehmen gehen auch hier voran.

Welche Art von Daten speichern Unternehmen in der Public Cloud?

Dr. Axel Pols: Überwiegend beginnen die Unternehmen mit unkritischen Daten, sind allerdings zunehmend bereit, auch Kundendaten oder kritische Business-Informationen in die Cloud zu verlagern.

Besitzen Unternehmen spezifische Sicherheitskonzepte, in denen Sicherheitsanforderungen und Sicherheitsmaßnahmen für den jeweiligen Anwendungsfall definiert sind?

Dr. Axel Pols: Der Bedarf für solche Sicherheitskonzepte ist in jedem Fall vorhanden und deren Umsetzung ist jedem Unternehmen empfohlen. Aktuell haben sieben von zehn Cloud-Nutzer entsprechende Konzepte vorliegen, die allerdings oft nicht alle Szenarien abdecken. Es gibt also noch jede Menge Verbesserungspotenzial.

Welche Geschäftsbereiche eines Unternehmens sind eher motiviert, ihre Anwendungen in die Cloud zu verlagern?

Dr. Axel Pols: Es sind oftmals die Fachabteilungen, die mit einem akuten Bedarf eine Cloud-Lösung anstreben; das ist beispielsweise im Marketing der Fall und zunehmend auch in der Produktion. Mit Blick auf das Internet der Dinge bietet es sich geradezu an, Daten in der Cloud zusammenzuführen. In den Finanz- und Controlling-Abteilungen sowie im Personal-Ressort gibt es oft noch eine gewisse Zurückhaltung.

Wie groß ist der Aufwand, um Mitarbeiter vom Einsatz der Cloud-Lösungen zu überzeugen?

Dr. Axel Pols: Generell darf dieser Aufwand nicht unterschätzt werden. Es bedarf rechtzeitiger Informationsveranstaltungen, Workshops und Schulungen. Innerhalb der Unternehmen ist die Führungsebene generell positiver gegenüber der Cloud eingestellt, während die Anwender eher skeptisch sind, vielleicht auch aufgrund der Sorge, dass sich ihr Arbeitsfeld verändern wird.

Wie wird sich die Cloud-Nutzung in Zukunft ändern?

Dr. Axel Pols: Ich glaube, die Cloud-Nutzung wird immer mehr zum Standard. Bereits heute machen viele Anwender keinen Unterschied mehr zwischen Cloud- und On-Premises-Anwendungen. Die Rechenleistung aus der Steckdose wird in absehbarer Zeit ähnlich selbstverständlich sein wie heute der Bezug elektrischen Stroms.

Welchen persönlichen Rat geben Sie Unternehmen mit auf dem Weg in die Cloud?

Dr. Axel Pols: Wichtig ist, das Thema strategisch anzugehen und sich die Zeit zu nehmen, alle Seiten ausführlich zu beleuchten, bei Bedarf auch durch Hinzuziehen externer Beratung. Die sorgfältige Auswahl des richtigen Cloud-Providers ist ein weiterer wichtiger Schritt.

Was würden Sie einem Cloud-Anbieter wie Oracle empfehlen?

Dr. Axel Pols: Entscheidend ist, mit dem Thema Sicherheit zu punkten. Jeder Anbieter, der sich hier glaubwürdig und transparent zeigt, wird beim Kunden Gehör finden.

Wie sollte eine Anwendergruppe wie die DOAG mit dem Cloud-Thema umgehen?

Dr. Axel Pols: Die DOAG hat mit ihren Veranstaltungen und über die Mitgliederkommunikation gute Möglichkeiten, die Anwender zu informieren und den Erfahrungsaustausch zu fördern. Die Chancen der Cloud-Nutzung sollten dabei sicher auch ein Thema sein.

Welche Nachteile gibt es für Unternehmen, die sich der Cloud verweigern?

Dr. Axel Pols: Die Frage ist, ob sich ein Unternehmen im Wettbewerb behaupten kann, ohne die eingangs genannten Vorteile der Cloud zu nutzen.



Zur Person: Dr. Axel Pols

Dr. Axel Pols ist seit dem Jahr 2012 Geschäftsführer der Bitkom Research GmbH, einem Tochterunternehmen des Bitkom e.V. Er ist zudem Chairman der internationalen Expertengruppe des europäischen Marktforschungsprojekts „European Information Technology Observatory“ (EITO). Er kam im Jahr 2001 zum Bitkom und baute dort die Arbeitsbereiche Marktforschung und Außenwirtschaft auf. Zuvor war er im VDMA Fachverband Informationstechnik beschäftigt.

In seiner aktuellen Funktion als Geschäftsführer von Bitkom Research hat Dr. Axel Pols das Unternehmen erfolgreich als Anbieter von Marktforschungsdienstleistungen am Markt etabliert. Der Schwerpunkt liegt dabei auf empirischen Untersuchungen zur Nutzung digitaler Technologien durch Unternehmen und Verbraucher sowie Fragestellungen rund um die Digitalisierung. Er ist promovierter Wirtschaftswissenschaftler mit Abschlüssen der Universität Göttingen und der University of East Anglia (UK).